

Lighthouseweekends - ein Rückblick -

Reiner Schloßer, DL7KL



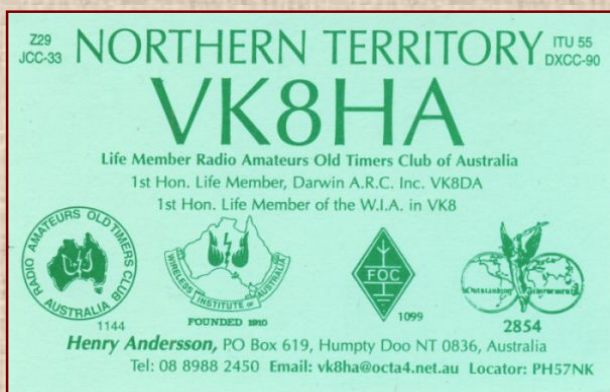
Das jeweils am 3. Augustwochenende eines Jahres stattfindende Lighthouse- and Lightshipweekend (früherer Name: Northern Lighthouse Activity Weekend) erfreut sich seit Jahren wachsender Beliebtheit, auch in Deutschland. Alles begann an einem kalten Winterabend im Jahr 1993 in Schottland, als sich John **GM4OOU** and Mike **GM4SUZC**, Mitglieder der AYR Amateur Radio Group nach einem Clubabend Gedanken über eine Sommerveranstaltung machten. Verschiedene Aspekte wurden von den beiden betrachtet, als man sich letztlich dazu entschloss eine Leuchtturmaktivität durchzuführen. Hintergrund war auch, dass die klassische Funktion der Leuchttürme und Leuchtschiffe immer mehr durch moderne satellitengestützte

Navigationssysteme in Vergessenheit zu geraten schienen.

Mittlerweile hat sich das ILLW zu einem weltweiten Ereignis gemausert. Waren es am Anfang nur elf Stationen rund um Schottland und der Isle of Man, die sich zusammenfanden, so hat sich die Teilnehmerzahl mittlerweile im Jahr 2014 auf 544 erhöht. Nach dem Tod von Mike übernahm Kevin **VK2CE**, aus Australien, die Koordination der Veranstaltung und auch die Gestaltung der Website, bis in den heutigen Tag. Erst im Jahr 2002 kam der Ortsverband Eckernförde MØ1 auch auf die Idee, sich ebenfalls an einem Leuchtturmwochenende zu beteiligen, stand doch in der Nähe des Kurstrandes ein stattliches vierzig Meter hohes Bauwerk, einer der drei Leuchttürme Eckernfördes. Zwar kein historischer Bau, aber ein modernes und noch im Betrieb befindliches Leuchtfeuer. Zuerst galt es die verantwortliche Behörde ausfindig zu machen, um die Erlaubnis zum Betreten des Geländes und des Turmes zu erreichen. Nach kurzer Recherche stellten wir fest, dass das Wasser- und Schifffahrtsamt Lübeck für den Eckernförder Turm verantwortlich ist. Eine schriftliche Bitte wurde umgehend verfasst. Was kaum jemand im Ortsverband zu hoffen wagte, in Erwartung einer möglichen Absage kam jedoch überraschenderweise eine freundliche Zusage, die Leuchtturmanlage nutzen zu dürfen. In Absprache mit Mitarbeitern der Außenstelle Kappeln wurden uns die Schlüssel zum Turm ausgehändigt und so wurden wir zum ersten Mal für mehr als 48 Stunden Hausherrn eines 39 Meter hohen Leuchtturms, der bis dahin noch nie seine Kennung **FED Ø73** in den Äther sandte.

Nun musste schleunigst ein Operatorplan aufgestellt und vor allen Dingen musste eine Checkliste erstellt werden, die vom Toilettenpapier über Lampen, Laptop, diversen Kabeln, Schreibutensilien bis hin zum Klappbett alle erforderlichen Gegenstände beinhaltete, die während des Wochenendes vorhanden sein mussten, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. Auch galt es, sich schon Gedanken für die Gestaltung einer ansprechenden QSL zu machen. Obwohl der Aufbau der Antennen am Freitag erst ab vierzehn Uhr UTC erfolgen sollte, konnte ich es zu Hause nicht mehr abwarten und so schleppte ich bereits vor der vereinbarten

Zeit die Einzelteile meiner CUSHCRAFT R7000-Vertikalantenne die 139 Stufen der Wendeltreppe auf die oberste Plattform. Als Krönung der Arbeit folgte ein betonbewehrter Sonnenschirmständer, als Stütze und Halterung für die Antenne. Zusammen mit dem Standrohr hatte die Vertikal nach dem Zusammenbau damit eine stattliche Länge von über acht Metern, die weit über die Brüstung des Turmes hinausragte und nun nur noch aufgerichtet werden musste; das gelang mir wider dem dort oben herrschenden starken Wind mit Mühe und Not. Als die Kollegen eintrafen wurde gemeinsam der im Erdgeschoß befindliche Betriebsraum eingerichtet und die Funkgeräte installiert. An der Eingangstür befestigten wir außerdem einen informativen Hinweis auf unsere Tätigkeit für evtl. Besucher.



Obwohl das Leuchtturmwochenende erst um 0 Uhr begann, starteten wir bereits nach den Abschluss unserer Installationen um 17:18 UTC mit unserem Clubrufzeichen **DLØEO/LH**. Der erste QSO-Partner war **RV3AQN**, Alex aus Moskau, weitere 764 Funkamateure sollten noch folgen. Die erste Schicht, die ich übernahm, endete um 0 Uhr UTC und es standen bis dahin 158 QSOs im Log. Die Zeit zwischen 21 und 22 Uhr war die Stunde der japanischen Funkamateure, es wurden fast nur Stationen aus dem Fernen Osten geloggt, die mit guten Signalstärken aufgenommen werden konnten. Die japanischen OM standen förmlich Schlange, um einen Kontakt mit uns zu erreichen. Nach meiner Ablösung verbrachte ich die Nacht auf meinem Klappbett, in einem fensterlosen Raum, schlief aber

trotzdem tief und fest. Andere waren währenddessen die ganze Nacht aktiv und verbuchten Verbindungen mit relativ raren Stationen wie HI8 (Dominikanische Republik), 4S7 (Sri Lanka) AY5 (Argentinien), NH7 (Hawaii) und eine Seltenheit: Frank, **DL4KQ** als **XY3C** aus Myanmar. Somit waren schon fast alle Erdteile im Log; es fehlte nur noch ein Kontakt mit Australien.

Für den Sonnabend hatte sich die Presse angemeldet und so gewährte ich Christoph Rohde von den Kieler Nachrichten ein Interview. Christoph war selbst einmal Funker bei der Marine und diesbezüglich besonders interessiert. Spät am Sonnabend gelang mir dann das ersehnte QSO mit der australischen Station **VK8HA**. Henry, gebürtiger Schwede, und weltbekannter DXer, Mitglied im FOC, (First Operator Club) gab sich die Ehre. Henry verstarb leider am 5. Oktober 2004. Wir hatten nunmehr alle Erdteile erreicht. Wieder wurde die Nacht durchgearbeitet und es gelangen u.a. QSOs mit Chile, Thailand, Mauritius, Indien und den USA. Das letzte QSO mit uns hatte **UA9CNQ** um 18:08 Uhr UTC, damit ging **FED Ø73** mit 765 Kurzwellenverbindungen nach über 48 Stunden Betrieb QRT.

Ein großer Erfolg für uns. Als Dank und Anerkennung übersandte ich im Namen des Ortsverbandes ein paar Tage später dem Wasser- und Schiffsamt Lübeck eine gerahmte Urkunde. Der Ortsverband Eckernförde ist seit dem Jahr 2002 der Veranstaltung treu geblieben. Beim Lighthouseweekend handelt es sich nicht um einen Contest oder einen anderen Punkte zählenden Wettbewerb. Im Vordergrund steht das gemütliche Zusammensein unter Gleichgesinnten, um ein entspanntes Wochenende zu gestalten. Ausführliche Informationen und Leitlinien für die Teilnahme am ILLW findet man auf der Webseite: <http://www.illw.net>

